

Blickwinkel St. Josef & St. Barbara

Aufbruch in neue Zeiten



Für dich, für mich, für uns!

Für den Durchblick	Inhaltsverzeichnis	2
Rückblick	Verabschiedung Fr. Dr. Schmalfeldt	3
Weitblick	Unsere neue Geschäftsführung	4-5
Einblick	St. Josef im Wandel	6-7
Alles im Blick	Neue Heimleitung St. Barbara	8
Mit stolzem Blick	Zwei auf die St. Barbara baut	9-11
Blickwechsel	Veränderungen im Sozialen Dienst	12
Umblick	Bewohner erzählen vom Umbau	14
Im Blick behalten	Benefits für unsere Mitarbeitenden	15-16
Ein scheuer Seitenblick	Zwei Maler berichten	17
Sie hat den Durchblick	Qualitätsmanagerin	18
Schöne Aussichten	Cafe Keksdose	19
Vorausblick	Personalbemessung und Digitalisierung	20
Hübsche Einblicke	So wohnen unsere Bewohner*innen	21-22
Wir suchen	Komm ins Team, wir brauchen Dich!	23
Überblick	Wir sind für Sie da!	24



Impressum

Druckerei: Onlineprinters GmbH, Neustadt
 Herausgeber: Wohnen und Pflege gGmbH Oberkirch
 Redaktion: Andrea Gütle, Alexandra Huber-Hennig, Franziska Ahnert
 Auflage: 600
 Titelbild: teufelgraphics-Werbeagentur Oberkirch,
 Bilder: ohne Nennung, alle Wohnen und Pflege Oberkirch gGmbH

Rückblick

Verabschiedung in eine neue Lebensstufe

Wenn nicht der Herr das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. (Psalm 127,1)

Alles hat seine Zeit: Mein Abschied

Am 01.12.2023 bin ich in den Ruhestand gegangen und wurde am 30.11. sehr bewegend und wertschätzend von Vorstand, Mitarbeitern und beruflichen Wegbegleitern verabschiedet.

Am 01.04.2011 bin ich nach 15 Jahren als Leitung des Caritaszentrums St.Bardo in Friedberg/Hessen nach Oberkirch gekommen und war über zwölf Jahre in St.Josef Einrichtungsleitung und sieben in St.Barbara- dazu neun Jahre Geschäftsführung.

Diese schöne und schwere Aufgabe habe ich immer gerne übernommen und vor aller Professionalität als christlichen Auftrag zum Dienst am Nächsten verstanden. Allen Wegbegleitern danke ich für Vertrauen und Unterstützung in diesen mitunter auch wirklich schweren Jahren. Ich blicke mit Dankbarkeit auf ein erfülltes Berufsleben zurück und darauf, meiner Nachfolgerin trotz aller zeitbedingten Sorgen über die Zukunft der Pflege zwei schöne und gut aufgestellte Einrichtungen übergeben zu können.

Ich bin mir sicher, dass beide Einrichtungen, die Bewohnerinnen und Bewohner und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei meiner Nachfolgerin sehr gut aufgehoben sein werden.

Für die Zukunft wünsche ich allen schon heute alles erdenklich Gute!

Dr.Kristiane Schmalfeldt



Wechsel in der Leitung der Altenpflegeheime: Kristiane Schmalfeldt geht nach erfolgreichem Wirken in Oberkirch in den Ruhestand. Im Kreis zahlreicher geladener Gäste wurde sie verabschiedet. Von links Karl Bähr, Yvonne Schumacher-Ross, Katharina Geiselhart, Kristiane Schmalfeldt, OB a. D. Matthias Braun, OB Gregor Bühler.

Weitblick

Pflege in Zukunft



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
sehr geehrte Damen und Herren,

endlich kommt die neue Ausgabe unseres Blickwinkels heraus. Wir wollten erst einmal die Fertigstellung des Umbaus abwarten um ihnen das Resultat zu zeigen. Nachdem das Ende der Sanierung sich immer wieder nach hinten verschoben hat, ist es jetzt geschafft.

Die Beendigung des Umbaus möchten wir mit einem „Tag der offenen Tür“ feiern und jeder ist dazu herzlichst eingeladen. Gleichzeitig möchte ich mich nochmals bei allen Mitarbeitenden und Bewohner*innen bedanken, die den langen Umbau mitgetragen haben.

Der Umbau ist zwar abgeschlossen, aber die Entwicklungen in St. Josef und St. Barbara gehen weiter. Die ersten Hausgemeinschaften sind in Betrieb genommen worden, in denen jeden Tag Frisch gekocht wird und dadurch noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner eingegangen werden kann. Wir stecken aktuell in der Umsetzung der Personalbemessung und in der Umsetzung der Telematikinfrastruktur. Dies ist nochmal eine große Herausforderung für unsere Mitarbeitenden, aber es ist schön zu sehen wie sie die Umsetzungen mittragen und viele kreative Ideen mit einfließen lassen. Dafür möchte ich mich noch einmal herzlichst bedanken, denn ohne den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden würde es nicht funktionieren.

Wie man sehen kann, ist viel passiert in der letzten Zeit. Fr. Dr. Schmalfeldt ist am 31.11.2023 in den Ruhestand gegangen, ich bin seit dem 01.12.2023 neue Geschäftsführerin und Fr. Huber-Hennig die neue Heimleiterin in St. Barbara und Herr Kopp und Frau Geiselhart haben die Pflegedienstleitungsstelle in St. Barbara übernommen.

Seit neuestem sind wir auch in den Sozialen Medien vertreten. Also wenn Sie Instagram oder Facebook haben schauen Sie gerne mal rein.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Yvonne Schumacher-Roß
Geschäftsführerin

Scannen Sie diesen QR-Code ein und besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie auch unseren Imagefilm!
(Imagefilm wurde erstellt von Markus Schnurr/AriseVision)



Instagram: wohnenundpflege_oberkirch

Facebook: WohnenundPflege Oberkirch



QR-Code St. Josef

QR-Code St. Barbara



Wir langjährigen Mitarbeiter*innen gedenken voller Respekt unserer ehemaligen Chefin und Leiterin von St. Josef, Frau Waltraut Bickel. Sie ist im Mai verstorben und sie war für uns in erster Linie Respektperson aber auch Menschenfreund. In Ihrer Liebe zum Beruf und zu den Senioren war sie uns ein Vorbild.
In unserem Herzen wird sie stets einen Platz haben!

Rosi Müller, Anita Vollmer, Christa Moulin, Andrea Gütle, Simone Haas, Andreas Huber, Svenja Holzer, Nazir Funda, Bärbel Sester, El Ghaouti Aicha, Member Mekonnen, Carolin Brüstle, Beate Trimchek, Hubert Kopp, Michaela Huber, Yvonne Bottcher, Claudia Gmeiner, Anni Weißhaar, Elisabeth Springmann, Alexandra Göttlicher, Christine Traxler, Bärbel Sester, Lydia Baumtrok, Alwina Terentjew, Birgit Fleck, Julanda Wallach, Claudia Birk,

Einblick – St. Josef im Wandel

St. Josef nimmt nach 3jähriger Bauzeit erste Hausgemeinschaften in Betrieb



1. Oktober
2024



Es ist unseren Mitarbeitenden und Bewohner*innen anzusehen, mit wieviel Freude und Erleichterung sie die neue Wohnküche in Betrieb nehmen.

Bauziel - fast erreicht

Wenn Ende September die letzten Bauarbeiten abgeschlossen werden, verfügt das Altenpflegeheim St. Josef über 6 Hausgemeinschaften für insgesamt **79 Bewohner*innen** auf drei Wohnebenen. Auf jeder Etage gibt es zwei Hausgemeinschaften für Dauerpflege und insgesamt 9 Kurzzeitpflegeplätze.

Zu jeder Hausgemeinschaft gehören komfortable Einzelzimmer mit Dusche, WC, Kabel-TV, Internetanschluss und einer Rufanlage. Teilweise haben die Zimmer einen Balkon zum Garten hin. In allen Hausgemeinschaften gibt es jeweils einmal die Möglichkeit, zwei Zimmer mit einer Verbindungstür für Lebensgemeinschaften zu nutzen. Die Zimmer können individuell durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden.

Die gemütlichen Wohnküchen laden tagsüber zum gemeinsamen Verweilen ein. Außerdem gibt es Aktivierungs- und Hauswirtschaftsräume auf allen Etagen.

Im ersten und zweiten Obergeschoß befinden sich auch die jeweiligen neuen Pflegestützpunkte. Zwei Pflegeteams betreuen jeweils drei Hausgemeinschaften, die allesamt Namen aus dem nahen Schwarzwald haben. Achertal, Renchtal, Mummelsee, Glaswaldsee, Geigerskopf und Schliffkopf. Nach und nach werden die Hausgemeinschaften, die alle mit neuen Küchen und Aufenthaltsmöglichkeiten versehen wurden, ihrer eigentlichen Aufgabe zugeführt. Wichtig ist dabei die Anwesenheit einer Alltagsbegleitung. Neue Alltagsbegleiterinnen, die eine wichtige Schlüsselaufgabe übernehmen, werden derzeit in St. Barbara eingearbeitet und übernehmen dann nach und nach in St. Josef eine Hausgemeinschaft.

Unterm Dach hat unsere neue Qualitätsbeauftragte Yvonne Brüll ihr Büro und der Soziale Dienst unter Franziska Ahnert erhält ein Büro im 2. OG. Einige Umbauarbeiten sind noch unmittelbar nach den Handwerkerferien umgesetzt worden. Im Erdgeschoss befinden sich die neue Cafeteria und die Verwaltungsräume. Der Andachtsraum wird noch in Absprache mit der katholischen Kirchengemeinde gestaltet.

Die Außenfassade ist renoviert und der Eingangsbereich neugestaltet. Der Innenhof bzw. der Garten wird 2025 zu einem Ort der Begegnung umgestaltet. Im Untergeschoss haben wir einen hauseigenen Friseursalon und einen Therapieraum. Hauswirtschaft und Haustechnik sind dort ebenfalls untergebracht.

Mit der Fertigstellung der Hausgemeinschaften beginnt auch die konzeptionelle Umstellung zum Hausgemeinschaftsmodell.

Endlich wieder Spaß in der neuen Cafeteria



2.OG	Hausgemeinschaft Geigerskopf Hausgemeinschaft Schlifflkopf	 
1.OG	Hausgemeinschaft Mummelsee Hausgemeinschaft Glaswaldsee	 
EG	Hausgemeinschaft Achertal Hausgemeinschaft Renchtal Verwaltung, Geschäftsführung Pflegedienstleitung Cafeteria, Garten, Kapelle	 
UG	Keller Friseur Tiefgarage	

Unser neues Wegeleitsystem!

Hier die Tafel neben dem Aufzug im Erdgeschoß.

Erstellt von der Firma:

YOUR WAY WEGLEITSYSTEME

Alles im Blick

„Neue“ Einrichtungsleitung in St. Barbara



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige, Betreuer*innen, Mitarbeitende

in der letzten Ausgabe des Blickwinkels stellte ich mich Ihnen vor als neue Leitung des Sozialen Dienstes der Wohnen und Pflege Oberkirch. Seitdem hat sich bei mir nicht viel verändert. Ich habe immer noch meine Katze, bin mit dem Oberkircher Huber verheiratet (stören Sie sich bitte nicht an der Reihenfolge der Nennung), studiere noch Gerontologie, fahre immer noch sehr gerne Fahrrad und gehe gerne Wandern. Was hat sich verändert? Inzwischen darf ich Sie als Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums St. Barbara begrüßen, bin 49 Jahre alt oder jung (je nach Perspektive und Wochentag), bin stolze Besitzerin einer 1972er Kreidler MP1 und mein Studienort hat sich von Mannheim nach Nürnberg verlagert.

Oben haben Sie nun meine Eckdaten vorliegen. Wahrscheinlich interessiert es Sie aber auch, wie ich vorhabe, in St. Barbara zu agieren? Dazu möchte ich Ihnen eine ganz kurze Geschichte erzählen. ...vor etwa 15 Jahren, als ich noch als Wohnbereichsleiterin in einem kleinen Seniorenheim tätig war, machte mein damaliger Chef, den ich nur selten sah, weil er für zwei Einrichtungen verantwortlich war, eine erstaunliche Feststellung: „Frau Hennig, tief in ihnen steckt ein Menschenfreund. Das spüre ich ganz genau.“ Diese Feststellung machte er, nachdem er verdaut hatte, dass ich einen Azubi darum bat, er möge sich in Bewegung setzen und seiner Arbeit nachgehen. Okay, meine Wortwahl von damals weicht ein wenig ab. Worum es mir aber geht ist, dass mein damaliger Vorgesetzter nicht fragte, warum ich so gehandelt habe. Ich wusste ja nicht einmal, dass er das Ganze mitbekommen hat. Er stand wohl in der Nähe, hörte mich, fragte nicht weiter nach, machte sich ein Bild und ging weg. Was soll ich sagen? Er hatte recht mit dem Menschenfreund. Ich mag die meisten Menschen sehr gerne, wie man, so hoffe ich, wahrnimmt.

Und was habe ich also daraus gelernt? 1. Urteile nicht vorschnell. Du weißt nie, was die Menschen zu ihrer Reaktion bewegt. Alles hat seinen Grund. 2. Die Wände haben Ohren. Aufpassen, wie man sich ausdrückt. Auch wenn eigentlich der Gaul mit einem durchgehen möchte.

Und so versuche ich nun, als „Chefin“ von St. Barbara, die Dinge richtig zu machen. Die Menschen, ob nun Bewohner*innen oder Mitarbeitende, die sich mir anvertrauen oder die Menschen, die uns ihre Angehörigen anvertrauen, ernst und wichtig zu nehmen. Ihnen zuzuhören und ihnen im Rahmen des Machbaren Hilfestellung zu geben, ihnen Gehör zu verschaffen. Ich freue mich sehr, dass ich diese Aufgabe nun innehabe und mit dem Team von St. Barbara für Sie da zu sein.

Denn: was wären die Leitungskräfte dieser Welt ohne die Teams, die hinter der ihnen stehen und mitziehen? Nix.

In diesem Sinne, herzlichst, Ihre Alexandra Huber-Hennig

Zwei, auf die Alexandra Huber-Hennig immer bauen kann!



**Pflegedienstleitungen in St. Barbara Hubert Kopp und
Katharina Geiselhart**

Mein Name ist Hubert Kopp! Angefangen habe ich im September 2005 als Altenpfleger auf WB II in St. Josef. Für mich war es eine Umstellung, denn ich habe in einem ambulanten Pflegedienst den Beruf gelernt. Bin aber von dem Team megafreundlich aufgenommen worden und hatte eine sehr gute Einarbeitung.

Mit wurde schnell klar, dass die Arbeit genau das ist, was ich will und ich mich dafür auch weiterbilden will.

2006/2007 absolvierte ich die Fort- und Weiterbildung zur gerontologischen Pflegekraft. In dieser Zeit lernte ich viel über Demenz und den Umgang mit diesem Krankheitsbild.

10/2010-03/2011 machte ich dann die Weiterbildung zum Praxisanleiter. Ich wollte unbedingt mein Wissen an „neue“ Mitarbeitende weitergeben. Die damalige Einarbeitung auf WB II durch die Stationsleitung Christa Moulin war für mich vorbildlich und professionell und so wollte ich selbst auch anleiten. Ich bin mir sicher, dass sie einen großen Teil dazu beigetragen hat, dass ich bin was ich jetzt bin. 01/2011 wurde ich stellv. WBL von WB 2.

Im Jahr 2014 machte ich dann die Weiterbildung zur Teamleitung im Wohngruppenkonzept in Freiburg. Da habe ich dann nochmal die theoretischen Grundlagen verinnerlicht. Die Zusammenarbeit mit Fr. Moulin war super.

Mit der Eröffnung von St. Barbara bekam ich nochmals neue Perspektiven. Mir war klar, dass ich die Chance nutzen wollte und bewarb mich intern um die Stelle als Bereichsleitung. Ich wollte das Neue Heim mitaufbauen und auch ein Stück „Hubert“ mitreinbringen

Am 01.09.2016 war es dann soweit und St. Barbara wurde eröffnet. Katharina Geiselhart und ich waren unter den ersten Mitarbeitenden. Doch es war auch eine Zeit der Umstellung: Es fiel mir verdammt schwer. Viele neue Kollegen/Kolleginnen, eine neue Pflegedienstleitung, das neue Konzept des Hausgemeinschaftsmodells und ich stand gleich als Teamleitung in der Verantwortung! Die Hausgemeinschaften waren noch nicht alle fertig. Es war eine schweißtreibende Arbeit. Und es hat gefühlt ein ganzes Jahrzehnt Lebenszeit gekostet 😊.

Als alle Hausgemeinschaften fertig gestellt waren, teilte ich mir die Verantwortung mit einer zweiten Teamleitung. Ab 2022 war ich dann Bereichsleitung und übernahm wieder die Teamleitung für beide Pflgeteams in der Pflege. Dies war eine neue Aufgabe, eine neue große Verantwortung.

Inzwischen waren auch Fr. Schumacher-Ross und Fr. Huber-Hennig bei uns im Haus. Ich musste mich also wieder neu finden. Fr. Dr. Schmalfeldt, Fr. Löscher, Fr. Huber-Hennig und Fr. Schumacher-Ross sowie das Team von St. Barbara unterstützten mich wo es nur ging und ich bin Ihnen allen so dankbar dafür. 2024 merkte ich, dass mir noch was fehlt. Ich ging ins Gespräch mit unserer neuen Geschäftsführung, Fr. Schumacher-Ross. Mir wurde die Teilstelle als Pflegedienstleitung angeboten. Wir vereinbarten, diese Stelle zwischen Katharina Geiselhart und mir aufzuteilen.

Fr. Geiselhart und ich arbeiten jetzt mittlerweile seit 13 Jahren zusammen und mir war klar...das machen wir 😊. Auch hier wieder Neufindung- und -orientierung im Team, bei Angehörigen und bei mir selbst. Aber die Erfahrungen, die ich in den fast 19 Jahren Wohnen und Pflege bereits gesammelt habe, zeigen mir, dass es die richtige Entscheidung war. Und es bereitet mir mega Freude wieviel Rückhalt ich bekomme und egal wozu ich eine Frage habe, ich kann sie stellen und mir wird geholfen.

Meine gesamte berufliche Entwicklung war bei der Wohnen und Pflege gGmbH Oberkirch möglich und wurde unterstützt. Auch in Zukunft mit der neuen generalistischen Ausbildung sehe ich in der Kranken- und Altenpflege eine große Chance für junge Menschen, die sich einer Herausforderung mit vielen Möglichkeiten stellen wollen.

Um Erfolg zu haben, brauchst du nur eine einzige Chance

Jesse Owens

Wir freuen uns über jede Bewerbung!

Ich bin Katharina Geiselhart und habe 2010 mein Freiwilliges Soziales Jahr in St. Josef auf Wohnbereich 1 gemacht.

Ich war 16 Jahre alt, hatte keine pflegerischen Vorkenntnisse und fand mich damals in völlig fremden Arbeitsstrukturen. Doch ein tolles Team nahm mich an die Hand und führte mich durch den sensiblen Pflegebereich. Ich beschloss, ein Jahr „Pflege“ zu lernen, was genau richtig für mich war und ich bekam einen guten Grundstein für mein heutiges Pflegeverständnis. 2011-2015 machte ich die integrierte Pflegeausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und Altenpflegerin.

Eine tolle und dennoch sehr fordernde Ausbildung. Ich bin froh, dass ich die integrierte Ausbildung noch machen konnte, ich konnte in viele Bereiche „reinschnuppern“ und obwohl es mir auch im Krankenhaus sehr gut gefallen hat, war St. Josef immer wie ein „nach Hause kommen“ 2015 begann ich als Fachkraft in St. Josef auf Wohnbereich 2, mit einer tollen Stationsleitung und tollen Fachkräften die mir sehr viel beigebracht haben. 2016 wurde St. Barbara eröffnet und ich sah eine große Chance. Als frisch ausgelernte Fachkraft eine spannende und herausfordernde Aufgabe. Ich wollte von Anfang an dabei sein. Es gab einige Momente, die mir viel abverlangt haben und dennoch haben sie mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Ich hatte dort die erste Nachtschicht. Ich habe St. Barbara mit aufgebaut und bin stolz darauf, was wir geschafft haben!

Zwischendurch machte ich die Weiterbildung zur Sicherheitsbeauftragten und Medizinproduktebeauftragten. Ich engagierte mich in der MAV und übernahm vor zwei Jahren auch deren Vorsitz. Eine tolle Zeit, die ich nicht missen möchte. Ich bin dankbar für das Vertrauen, dass mir entgegengebracht wurde und für die tollen MAV-Kollegen*innen. Im September 2023 begann meine Weiterbildung an der Merian Schule Freiburg zum Fachwirt für Organisation und Führung im Sozialwesen!

In St. Barbara mache ich jetzt meine ersten Schritten in meinem Wunschjob Pflegedienstleitung. Ich bin sehr dankbar, dass mir die Möglichkeit hierzu gegeben wird. Ich habe so viel Unterstützung und Ermutigung erfahren dürfen. Auch die Stelle mit Herrn Kopp zu teilen bringt mir sehr viel und macht mir sehr viel Spaß. Ich darf von allen im Leitungsteam lernen und jeder ist bereit sein Wissen weiterzugeben.

Mein berufliches Leben bei der Wohnen und Pflege Oberkirch gGmbH ist voller schöner Erinnerungen. Natürlich gab es auch harte Zeiten, die aber die Menschen an meiner Seite mit mir durchgestanden haben und die uns im Endeffekt nur stärker gemacht haben. Ich bin dankbar, hier sein zu dürfen und meinen Weg gehen zu können. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und wir sind einfach ein tolles Team hier. Ich werde mein Bestes geben den Job der PDL gut zu machen und weiß, dass ich Rückhalt habe, und das ist, was am meisten zählt.

Blickwechsel

Kuriosum:

Die Eine geht und bleibt ein bisschen,
die Andere kommt und war schon da!



Im Sozialen Dienst stand ein geplanter Wechsel bevor. Nach 30 Jahren Aktivierung und 10 Jahren Leitung Sozialer Dienst wurde Andrea Gütle im Dezember in den Ruhestand verabschiedet. Um ihre junge Kollegin in ihrer neuen Aufgabe zu unterstützen, wird sie ihr noch stundenweise zur Seite stehen.

Franziska Ahnert wurde vorausschauend schon 2023 für die Betreuung eingestellt. So konnte Sie während ihres Studiums zur Sozialarbeiterin die praktische Seite der Betreuungsaufgaben kennenlernen und zum Beginn des Jahres 2024 die Leitung des Sozialen Dienstes übernehmen.

Gemeinsam mit Bewährtem und Neuem ist der Soziale Dienst so gut für die kommenden Herausforderungen aufgestellt.

Neue Leitung Sozialer Dienst: Franziska Ahnert

Ich bin also die junge neue Mitarbeiterin im sozialen Dienst und freue mich sehr, seit Anfang des Jahres die beiden Häuser kennenlernen zu dürfen. Es fasziniert mich jeden Tag aufs Neue, wie abwechslungsreich die Aufgaben sind und dass jeder Tag etwas Neues mit sich bringt.

Als ich im Sommer 2022 im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit ein Praktikum in St. Josef gemacht habe, hätte ich tatsächlich nicht gedacht, dass ich ein Jahr später die Chance erhalte, diese Stelle anzunehmen. Ich freue mich wirklich sehr darüber.

Nach meinem Studium in Darmstadt und Ludwigsburg wohne ich nun in Kappelrodeck, mit der Familie meines Freundes und fühle mich dort so richtig zu Hause. Einen großen Teil meiner Freizeit verbringe ich auf Baustellen oder im Garten, weil mein Freund mich mit seiner Begeisterung fürs Heimwerken angesteckt hat. Wenn es dann aber doch mal einen freien Tag gibt, bin ich gerne in den Bergen unterwegs, sowohl im Winter zum Skifahren als auch im Sommer zum Wandern.

Ich verbringe total gerne Zeit mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und freue mich immer, wenn wir ihnen mit unseren Betreuungsangeboten eine Freude machen können.

Schluss mit Staub und Lärm

So empfanden unsere Bewohner*innen die lange Umbauzeit

Endlich hat das Durcheinander ein Ende. Heute hier morgen dort. Jetzt sitzen wir schön bei einander!

Ihr habt die Heizung vergessen.

Ich habe jetzt einen tollen Blick in den Garten!

Ich bin jetzt zweimal innerhalb St. Josef umgezogen. Es reicht!

Hurra, das Warten hat sich gelohnt. Ich habe jetzt einen Balkon mit Blumen!

Manchmal hab ich mich gar nicht aus meinem Zimmer rausgetraut. Überall war Staub und Dreck oder es hingen Kabel von der Decke!

Bei uns gibt es schon Essen frisch gekocht. Es hat schon lange nicht mehr so gut geschmeckt!

St. Josef strahlt wieder!

Die Umbauarbeiten waren viel zu lange. Ich bin dabei ganz schön alt geworden.

Wann ist Richtfest und was gibt's?

Sogar Frauen haben da mitgearbeitet. Ganz oben auf der Leiter!

Wer zahlt das Alles??

Stell mal den Krach ab! Ich hab für Ruhe bezahlt!

Ruhe, Tür zu!

Wenn der Aufzug nicht bald wieder geht, zieh ich aus! Meine Knie sind doch kaputt!

Putzt mal die Fenster

Der junge Mann gefällt mir!

Bring dem Mann mal e Bier und mir au!

Gib mir mal nen Hammer, sonst wird das Nichts!

Umblick in der Bauphase Ein Bewohner berichtet

Drei Jahre Bauzeit haben St. Josef wieder zu einem Schmuckstück werden lassen. Da mussten Zweibett- und Einbettzimmer umgebaut werden (Vorschrift für Pflegeheime). Viele Zimmer wurden renoviert. Nasszellen abgebaut und vergrößert und neu erstellt, neue Fußbodenbeläge eingebaut, Wände gestrichen, Fenster renoviert.

Ein großes Projekt war der Umbau der Speisezimmer die jetzt Wohnküchen genannt werden. Dort wird in Zukunft frisch gekocht und wir können auch eigene Wünsche äußern.

Diese ganzen Maßnahmen konnten nicht immer geräuschlos durchgeführt werden. Wir Bewohner*innen hatten da auch manches Auszuhalten. So konnten wir für mehrere Wochen den alten Speiseraum nicht benutzen und wurden daher in Gruppen für die Essenzeiten im Flur oder in anderen kleinen Räumen versorgt.

Leider waren die Mittagspausen der Handwerker nicht mit den Essenzeiten der Bewohner*innen abgestimmt. So hat meiner Gruppe der Lärm der Bohrmaschinen als Begleitmusik zum Mittagessen über mehrere Tage doch sehr zugesetzt.

Einige Bewohner*innen mussten umziehen, da ihre Zimmer von Grund auf renoviert wurden. Dafür konnten Sie gleich in die ersten neu renovierten Zimmer einziehen. Dieser Umzug war für einige nicht leicht und sie brauchten einige Zeit um sich umzugewöhnen und äußerten auch den Wunsch, lieber nach Bauende nochmals umzuziehen.

Auch der Garten war sehr in Mitleidenschaft gezogen. Einige Container und eine Holzhütte nahmen viel Platz ein. Jetzt ist alles wieder entfernt und die Bewohner*innen freuen sich über die schattigen Sitzplätze unterm Pavillon.

St. Josef hat durch diese verschiedenen Maßnahmen gewonnen. Es ist zu einem schönen und modernen Alten- und Pflegeheim geworden und wird in Zukunft viel Interesse bei Menschen mit altersbedingten und/oder gesundheitlichen Problemen finden.

Es ist also an der Zeit, dass interessierte Personen sich einmal das St. Josef genauer anschauen. Frühzeitiges Planen ist wichtig, da die Nachfrage groß ist.

Oberkirch, den 26.08.2024
Georg Lutz



Im Blick behalten: Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Benefits

Zusatzleistungen vom Arbeitgeber an die Mitarbeiter*innen

Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Kompetenz und deren Loyalität zu ihrem Arbeitgeber und den Pflgeteams, steht und fällt auch die Qualität unserer Arbeit und das Wohlbefinden unserer Bewohner*innen. Ob Kurzzeit- oder Langzeitaufenthalt in unseren Häusern, wir brauchen jeden unserer Mitarbeitenden am jeweiligen Platz und mit deren Professionalität und Kompetenz.

Deshalb hat sich die neue Geschäftsführung und das Leitungsteam einige Benefits für die Mitarbeitenden ausgedacht und organisiert:

- Kindernotbetreuung an zwei Wochenenden im Monat
- Mütterdienstzeiten
- Hilfe bei der Suche nach einem Kindergarten- oder Hortplatz
- Prämien bei Anwerbung von Fachkräften
- flexible Arbeitszeiten,
- die Möglichkeit zum Homeoffice
- Kostenloses Mineralwasser
- Betriebliche Gesundheitsförderung (Sportkurse, Massagen usw.)
- Afterworkpartys
- Weitere Maßnahmen wie Jobradförderung usw. sind angedacht
- Vorschlagsmanagement

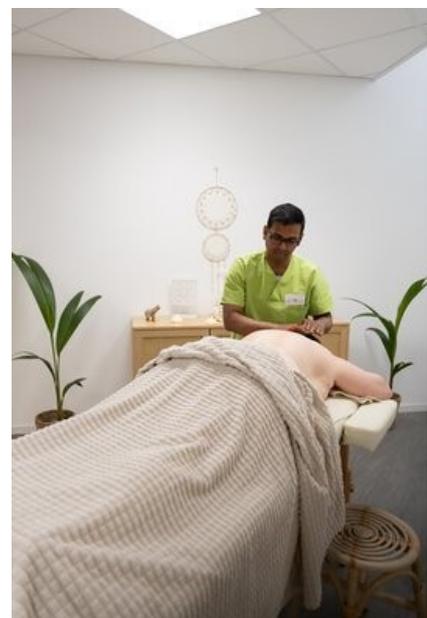


Mit Benefits als Bestandteil einer ganzheitlichen Unternehmensführung wollen wir Mitarbeitende langfristig motivieren, binden aber auch neue Fachkräfte gewinnen.



Kinderbetreuung und

Ajurveda- Behandlung



In St. Barbara und St. Josef arbeiten Menschen aus den verschiedensten Nationen. Ihre Herkunft und ihre Religion spielen bei uns keine Rolle.



In St. Josef und St. Barbara arbeiten insgesamt 180 Mitarbeitende

Wir stehen dafür ein:

**Uns ist jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wichtig!
Rassismus hat keinen Platz in unseren Häusern und in
unserer Arbeit!**



Seitenblick Handwerker in St. Josef

Zwei Maler im Dauereinsatz

Sascha Ruf und Benjamin Fehrenbach arbeiten im **Malergeschäft & Farbenhaus Körner** in Willstätt-Legelshurst. Seit mehr als zwei Jahren sind die beiden mit weiteren Kolleginnen und Kollegen für die unterschiedlichsten Malerarbeiten in der Umbauphase von St. Josef tätig.

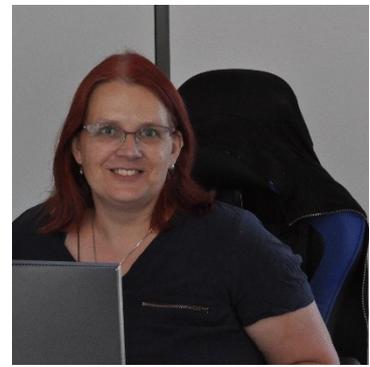
Erste Arbeiten wurden im abgetrennten Bauabschnitt erstellt und die Arbeit verlief wie an vielen anderen Baustellen. Doch dann wechselte ihr Tätigkeitsfeld und sie arbeiteten innerhalb der Räumlichkeiten, die von den Bewohner*innen benutzt oder aufgesucht wurden. Zunächst waren die beiden Malergesellen erschrocken in welcher Vielfältigkeit sich die Einschränkungen im Alter darstellen. Schnell rechneten Sie sich aus, wie viele Jahre sie selbst noch arbeiten müssen und wie sich dann das Altsein für Sie darstellen könnte. Über Eines waren Sie sich einig: Alleine Altwerden ist nichts für Sie. Sie stellen sich vor, auch selbst gut versorgt zu sein und immer einen Ansprechpartner zu haben.

Die Kontakte zu den Bewohnern häuften sich und Sie hatten in den kurzen Begegnungen mit den Senior*innen den Eindruck, dass diese sich hier im Hause wohlfühlten. In den Pflgeteams waren die beiden schnell bekannt, einige Bewohner grüßten Sie und wenn nötig schoben die beiden auch mal einen Rollstuhl an den Aufzug. In einem Gespräch mit Andrea Gütle vom Sozialen Dienst äußerten beide, wie sehr die Arbeit in St. Josef auch bei Ihnen viele Gedankengänge über das Altwerden auslöste. Überrascht waren Sie über den derzeitigen finanziellen Aufwand, den Angehörige und Senioren aus eigener Tasche bezahlen müssen. Ihre berechtigte Frage war: Wie sollten wir uns so etwas mal leisten können? Eine Frage, die Gesellschaft, Politik, Familie und jeder einzelne frühzeitig bedenken sollte. Die beiden freundlichen Maler waren gerngesehene, fleißige und kompetente Handwerker in unserem Haus.

„Farbe ist eine Kraft, die die Seele direkt beeinflusst.“

Wassily Kandinsky russischer Maler und Graphiker 1866–1944 7

Sie hat den Durchblick Unsere neue Qualitätsmanagerin



Mein Name ist Yvonne Brüll,

ich bin seit dem 01.05.2024 als neue Qualitätsmanagerin bei der Wohnen und Pflege gGmbH Oberkirch tätig. Ich arbeite Teilzeit damit ich auch Zeit für meinen 5-jährigen Sohn habe.

Ich bin 45 Jahre alt und komme ursprünglich aus Sachsen. Seit August 2016 lebe ich mit meiner Familie in Oberkirch.

In meinem ersten Beruf war ich Verkäuferin habe aber dann einen Einblick in den Beruf der Altenpflegerin erhalten. Dies faszinierte mich so sehr, dass ich alles daran setzte eine Ausbildung zur Altenpflegerin absolvieren zu dürfen. Seit 2011 bin ich examinierte Altenpflegerin und seit 2018 Praxisanleiterin. Dabei hat mir vor allem die Begleitung unserer Auszubildenden Spaß gemacht.

Ich brauchte aber bald eine neue Herausforderung und einen Neuanfang.

Anfang 2024 bewarb ich mich als Pflegefachkraft in St. Barbara und machte dort einen Probetag. Dies war mein erster Kontakt zur Wohnen und Pflege gGmbH.

Kurz darauf erhielt ich den Anruf von Fr. Huber-Hennig, dass die Stelle einer QM-Managerin frei ist. Dankbar nahm ich diese neue Herausforderung an. Nebenberuflich absolviere ich jetzt die Weiterbildung zum Qualitätsmanager.

Ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen u. Kollegen, die mich hier sehr freundlich und kollegial aufgenommen haben, mich in meinem neuen Aufgabengebiet professionell einarbeiten und unterstützen.

Ich freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit mit dem Team.



Übrigens:

Mein Büro befindet sich unterm Dach mit einem herrlichen Ausblick über Oberkirch.
Sie erreichen mich unter
Tel: 07802 925470 oder
Mail: y.bruell@wohnenundpflege-obk.de

Schöne Aussichten „Cafe Keksdose“

Generationenbegegnungen drinnen und draußen

St. Josef war vor Corona und der nunmehr fast dreijährigen Umbauphase sehr gut und vielseitig in das Ortsgeschehen einbezogen. Viele Vereine, Chöre, Musikgruppen, Ehrenamtliche aus vielen Organisationen sowie Angehörige engagierten sich auf vielseitige Weise für unsere Bewohner*innen. Der damalige Speisesaal und der große Gemeinschaftsraum boten Platz und viele Möglichkeiten für diese Gruppen und Veranstaltungen.

Unsere neue Cafeteria ist sehr schmal zugeschnitten und gibt kaum Raum für größere Aktivitäten und schon gar nicht für Rollstühle oder große Liegen. Dies ist ein großes Problem. Dadurch kann ein Teil der Bewohner*innen nur vom Flur aus die Veranstaltungen verfolgen.

Erfreulich ist nach der Umbauphase, dass der Eingangsbereich sich als sehr großzügig erweist und bei Bedarf durch eine flexible Möblierung in das Geschehen oder in den Cafeteria Bereich mit einbezogen werden könnte.

Bewohner*innen, Gäste und Angehörige fragen nach einer tageweisen Bewirtung in der Cafeteria mit einem kleinen Kuchenangebot. Erste Ehrenamtliche habe ihre Bereitschaft, dabei mitzuhelfen, schon signalisiert. Mit einer Bewirtung in der Cafeteria könnte im November schon begonnen werden.

Der Garten ist nach der Umbauphase sehr in Mitleidenschaft geraten und braucht eine Neustrukturierung und eine Neugestaltung und Sanierung. Vor dem Umbau waren die Bewohner*innen im Gartenclub aktiv in die Gartenarbeit involviert.

Um wieder mehr kulturelle Veranstaltungen und fröhliches Miteinander im Haus bzw. im Garten zu erleben, sind bereits erste Ideen gesammelt und eine grobe Planung erfolgt.

Finanziert durch den Verein Altenpflegeheime e.V., Spendengeldern einer Stiftung und einer eventuellen öffentlichen Förderung, könnte mit diesem Projekt bereits im Frühjahr 2025 angefangen werden.

Franziska Ahnert und Andrea Gütle vom Sozialen Dienst freuen sich über jede Anfrage um in unseren Häusern ehrenamtlich mitzuwirken.

Wir danken allen Sängern, Musiker*innen, Vorlesenden, Besuchsdiensten, Kommunionhelfer*innen, Gottesdiensthaltende, Zuhörende, Spaziergangbegleitungen und anderen lieben Menschen, die sich bei uns einbringen.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

(Sie erreichen uns unter 07802 925416)

Personalbemessung und Digitalisierung

Unsere Zukunft - unsere Ziele

Seit Juli 2023 gilt das neue Personalbemessungsverfahren für vollstationäre Pflegeeinrichtungen. Ziel des neuen Verfahrens ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Langzeitpflege.

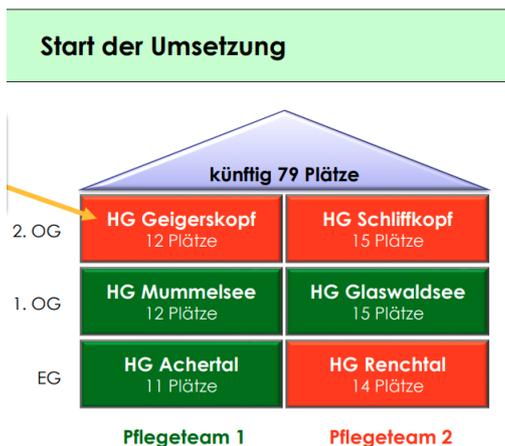
Das neue Personalbemessungsverfahren (§ 113 c SGB XI) legt fest, wie viel Personal mit welcher Qualifikation vollstationäre Pflegeeinrichtungen höchstens vereinbaren können.

1. Hilfskraftpersonal ohne Ausbildung (sog. Qualifikationsniveaus [QN] 1 und 2)
2. Hilfskraftpersonal mit landesrechtlich geregelter Helfer- oder Assistenzausbildung in der Pflege mit einer Ausbildungsdauer von mindestens einem Jahr (sog. QN 3)
3. Fachkraftpersonal (sog. QN 4)
4. Es wird eine kompetenzorientierte Aufgabenverteilung vorgenommen.

Dies erfordert eine neue Festlegung des Personaleinsatzes in der Pflege und Betreuung. Arbeitsabläufe, Dienstzeiten müssen neu geplant werden und eine Tourenplanung organisiert werden.

Leitziel ist es den Bewohnern eine Teilhabe durch eine an dem Alltag zu Hause ausgerichtete Tagesstruktur.

Teamleitung Pflegeteam 1, Anita Vollmer 07802 9254 21
 Teamleitung Pflegeteam 2, Christa Moulin 07802 9254 31



Inzwischen werden in drei Hausgemeinschaften die Mahlzeiten frisch zubereitet und nach Wunsch der Bewohner*innen geschöpft. Die Betreuung und Versorgung der Bewohner in den Wohnküchen erfolgt durch die Alltagsbegleiterinnen mit Unterstützung der Betreuungskräfte.

Die Alltagsbegleitungen übernehmen den Schwerpunkt Hauswirtschaft, kochen in den Hausgemeinschaften und haben ihren Arbeitsschwerpunkt am Vormittag. Alltagsbegleitungen arbeiten nicht in der Grundpflege, übernehmen aber einen Teil der Reinigungsaufgaben in den Hausgemeinschaften.

Gleichzeitig werden wir das MEDIFOX DAN CONNECT- System in beiden Häusern einführen. Bis zum 01.07.2025 müssen alle Beteiligten im Gesundheitswesen digital vernetzt werden. Für Pflege und Verwaltung bringt dieses System eine Vielzahl an Verbesserungen. Der gesamte Verwaltungs- und Pflegeprozess kann digital abgebildet und dabei maximal effizient gestaltet werden.

Vorteile in der Pflege:

Tourenplanung und Zusammenfassung der Pflegeberichte für die Übergabe, Zusammenstellung aller relevanten Daten für die Erhebung der Ergebnisindikatoren, mobile Dokumentation, das System erkennt automatisch mögliche Potenziale zur Höherstufung.

Vorteile in der Verwaltung:

Erstellung des Belegungsplans, absolute Zahlen zur Auslastung, Rechnungsautomatik, integrierte Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung, stellt automatisch alle offenen Rechnungen zusammen und es erfolgt eine digitale Zeiterfassung die an die Lohnbuchhaltungssoftware übergeben wird.

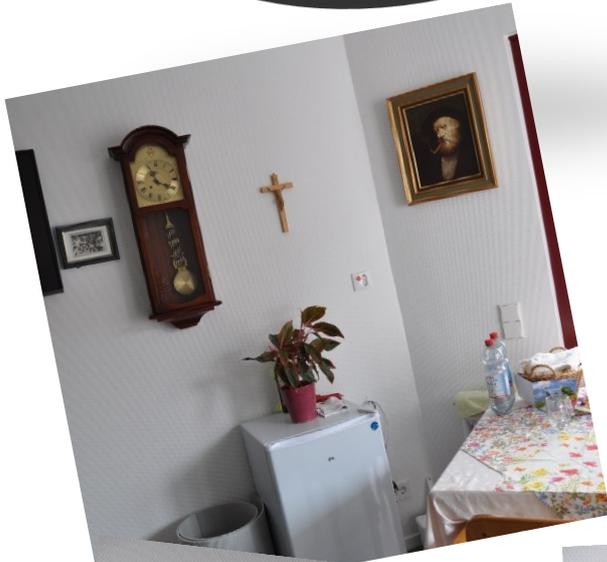
Unterstützt werden wir durch die Firma

aku – die Unternehmensberatung im Sozialbereich.

Annerose Knäpple und ihr Team erarbeitet mit uns ein individuelles Konzept, Lösungen und begleitet uns in der Umsetzung. Die **Techniker Krankenkasse** finanziert dieses Projekt, um langfristig die Arbeitsbedingungen in der Alten- und Langzeitpflege zu verbessern.

Hübsche Einblicke

So fühlen sich unsere Heimbewohner*innen wohl



Unsere neuen Wohnküchen

Endlich kochen und genießen wie Zuhause



Komm ins Team, wir suchen DICH!!!



 Ab sofort

Alltagsbegleitung (m/w/d) gesucht

Für die Wohnen und Pflege Oberkirch gGmbH suchen wir Alltagsbegleitungen (m/w/d)



 Ab sofort

Pflegefachkraft (m/w/d)

Altenpfleger*in, Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Pflegefachfrau oder Pflegefachmann (m/w/d) gesucht



 Ab sofort

Pflegehilfskraft (m/w/d)

Pflegehilfskraft mit einjähriger Ausbildung (m/w/d) gesucht



 Ab sofort

Pflegeassistent (m/w/d)

Für die Wohnen und Pflege Oberkirch gGmbH suchen wir Pflegeassistenten (m/w/d)

Wir bieten auch Praktikumsplätze für Schüler*innen ab der 9. Klasse und die Möglichkeit zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) sowie für den Bundesfreiwilligen Dienst (BFD)

Wir bieten seit Jahren erfolgreich Ausbildungsplätze für angehende Pflegefachkräfte an. Wenn du Interesse hast, Teil unseres engagierten Teams zu werden, freuen wir uns besonders über deine Bewerbung.

Ansprechpersonen der Wohnen und Pflege gGmbH Oberkirch

Yvonne Schumacher-Roß /Geschäftsführung

Telefon: 078029254-0

Mail: y.schumacher-ross@wohnenundpflege-obk.de

St. Barbara

Alexandra Huber-Hennig/Heimleitung

Telefon: 07802 706040-13

Mail: a.huber-hennig@wohnenundpflege-obk.de

Hubert Kopp/Pflegedienstleitung

Telefon: 07802 70604014

Mail: h.kopp@wohnenundpflege-obk.de

Katharina Geiselhart/Pflegedienstleitung

Telefon: 07802 70604014

Mail: k.geiselhart@wohnenundpflege-obk.de

Franziska Ahnert/Sozialer Dienst

Telefon: 07802 70604056

Mail: f.ahnert@wohnenundpflege-obk.de

Agnes Löscher/Qualitätsbeauftragte

Telefon: 07802 70604065

Mail: a.loescher@wohnenundpflege-obk.de

Claudia Birk/Hauswirtschaftsleitung

Telefon: 07802 70604016

Mail: c.birk@wohnenundpflege-obk.de

Haustechnik

Telefon: 07802 70604060

Mail: haustechnik@wohnenundpflege-obk.de

St. Josef

Rosa Mülller /Pflegedienstleitung/Beauftragte für Medizinproduktesicherheit

Telefon: 07802 925414

Mail: r.mueller@wohnenundpflege-obk.de

Kerstin Weiher/Pflegedienstleitung

Telefon: 07802 925457

Mail: k.weiher@wohnenundpflege-obk.de

Yvonne Brüll/Qualitätsbeauftragte

Telefon: 07802 925470

Mail: y.bruell@wohnenundpflege-obk.de

Franziska Ahnert/Sozialer Dienst

Telefon: 07802 925416

Mail: f.ahnert@wohnenundpflege-obk.de

Christa Keck/Hauswirtschaftsleitung

Telefon: 07802 925418

Mail: c.keck@wohnenundpflege-obk.de

Haustechnik

Telefon: 07802 925460

Mail: haustechnik@wohnenundpflege-obk.de

Wir sind für Sie da! Wir sind für Sie da!

Verwaltung

Kontakte der Verwaltung:

Tatjana Geiler/Personalbüro

Sieglinde Hauber/Buchhaltung

Ilona Hildenbrand/Allg. Verwaltung

Sonja Waidele/Allg. Verwaltung

Leonie Jochim/Allg. Verwaltung

Telefon: 07802 9254-0

Telefon: 07802 925450

Telefon: 07802 925455

Telefon: 07802 925410

Telefon: 07802 925411

Telefon: 07802 925412

Mail: info@wohnenundpflege-obk.de oder

Mail: t.geiler@wohnenundpflege-obk.de

Mail: s.hauber@wohnenundpflege-obk.de

Mail: i.hildenbrand@wohnenundpflege-obk.de

Mail: s.waidele@wohnenundpflege-obk.de

Mail: leonie.jochim@wohnenundpflege-obk.de



Unser
Heimfürsprechergremium



St. Barbara



St. Josef

Julita Parisell 07802 982044,
Werner Huber 07802 1248,
Lydia Vogt 07802 4693

Rosi Grießmayer 07802 4913,
Klaus Schwarz 07802 3254,
Christine Ell 07802 2801